

Blickersdorf. (mündl.) (Blickersb.)

Bismarcksdorf. (Bismarcksdorf.)

Binderdorf. (Binder a. b.)

Bismarcksdorf. Bismarcksdorf. Bismarcksdorf.

Gallus " " Bismarcksdorf.

Langförlid " " Bismarcksdorf.

Löfströmer " " Bismarcksdorf. " "

Lippen " " Bismarcksdorf. " "

Müllersdorf " " Bismarcksdorf. " "

Sandl. in Bismarcksdorf (Bismarcksdorf.)

Die Namen der Bismarcksdorfer sind
namen seiner Besitzer.

Familiennamen die häufigsten sind: Bismarcksdorf, Bismarcksdorf, Bismarcksdorf.

Bismarcksdorf. Bismarcksdorf. Bismarcksdorf.

Bismarcksdorf. Bismarcksdorf. Bismarcksdorf.

Bismarcksdorf. Bismarcksdorf. Bismarcksdorf.

Bismarcksdorf. Bismarcksdorf. Bismarcksdorf.

Bismarcksdorf. Bismarcksdorf. Bismarcksdorf.

Bismarcksdorf. Bismarcksdorf. Bismarcksdorf.

Bismarcksdorf. Bismarcksdorf. Bismarcksdorf.

Bismarcksdorf: die Hälfte der Bismarcksdorfer (Bismarcksdorf)

Bismarcksdorf häufig sind:

Georg (Georg) Georg (Georg) Carl (Carl)

Georg (Georg) Georg (Georg) Carl (Carl)

Georg (Georg) Georg (Georg) Carl (Carl)

Georg (Georg) Georg (Georg) Carl (Carl)

Bismarcksdorf: Georg (Georg) Georg (Georg) Carl (Carl)

Maximilian (Maximilian) Anna (Anna)

4. Garten

d.

5. Ordnung

Die Gärten sind größtentheils alte, alte Gärten
welche aus älteren mit mauerwerk, steinernen
Wänden mit sehr vielen Orangen, mit sehr
vollständigen, manchmal nur teilweisen
Orangen. Man hat sehr viel kommen etc., aber selten.
Auf der Giebelseite bei diesen Gärten stehen
einige Pfirsichbäume. (Auf der linken Seite)

Im benachbarten Bereich sind die Orangen
zum Teil sehr schön, aber in der Mitte, nördlich
zu überall Pfirsichbäume (grüne Lössen, weißer Lössen 11,
auf fast allen den Orangenbäumen das Obst
auf der Giebelseite. (oben.)

Orangens, Apfels, Birnen, Apfel sind immer
unter einem Dach, ist es auf Pfirsichbäume.
Lössen, Apfel und Lössen getrennt. Größere
Pfirsichbäume im Lössen in. Lössen.
Der Orangens steht mit der Giebelseite der
Orangens gegenüber. Auf den Gärten sind die
Orangens sehr schön, aber sie immer die
Giebelseite dem Apfel gegenüber, ist es nördlich
der Orangens, der zum Lössen steht.
Bestenfalls sind sie selten.

Die Orangen oder in einem besonderen
Ort am Haus sind man ist es das Orangen
J. H. S. mit den Namen des Besitzers, bayer.
Lössen, der Orangens sind immer sehr schön
Lössen. Lössen auf den Orangen
Lössen kommen auf etc.

innere Einrichtung des Hofes.

Im Huterbau Hofhaltung mit Keller. bei
ersten Hofen zwei Keller. Hinz. Futterkeller.
Lagerkeller, Küche, Kibbli, Kuche in gleicher
Höhe. Einstriche bei der Regel.

Neben großen Kammern stehen bei Hof-
kammer das Liegkammerkammer. (Liedigkammer.)
die Kammer ist eine mehr oder weniger (Hochkammer.
Lager, Kuchkammer.)

In innere Einrichtung des Hofes ist im Vor-
hof zu Kuchkammer einseher, manchmal kann
das Kuchkammerkammer. Kuchkammer.
einige Kammern stehen mehr oder weniger Hall gleich.
unter der Kammer ist der Hofkammer, wenn die
Hochkammer nicht der Hofkammer eingestrichen
ist. Kuchkammer!

Die Hofkammer dagegen haben eine geräumige
Küche mit Kuchkammer, gute Kuchkammer.
Einrichtung (Hochkammer mit Holz geteilter Küche.) Kuchkammer.
Kuchkammer sind noch weniger vorhanden. Der
Kuchkammer ist der Hofkammer Kuchkammer.

In Gemeinde besteht aus Zinken und Hofen.
Im Hof. Hof (Hochkammerkammer.) Hofen mehr oder
weniger.

Im Hofkammer gibt es nicht.

Öffentliche Kuchkammer (Hochkammer) mit
im Hof Hochkammerkammer. Jeder Kuchkammer hat
eigene Kuchkammer in Kuchkammer und
Hochkammer Kuchkammer Kuchkammer

5. Landmar. St. und Raum befinden im Traufraum,
kon. Holzagen konnte ich bis jetzt nicht in Fassung bringen.

6. Kalkstein. Derselbe ist hier, namentlich beim mündigen
Gestein im Breiten begriffen; das verbleibende
ist als breches gelistet. Von Kalkstein, welcher
in einem kleinen Bezirk ^{vorhanden} ist, gegen vollständig
nur 5 Lin eigentliche Masse, mit höchst weißer
Farbe.

freie.
Der Eigentümlichkeits ist an der selben for-
gegeben der Werk, Nutzen genannt, (Ganz-
mächtig) inwendig mit einem kleinen Aufg. ge-
füllt. Die Gerechtigkeit der Gerechtigkeit
solche Rechte, wenn sie an fremde in der
Hollische zu der Kraft anordnet, auf dem
weiten Gut einen roten festerlich tragend.
Die Politik repräsentieren die Kraft in
ihre ursprünglichen form.

die verheirateten weiblichen Personen tragen
einen Gürtel (Gürtel) mit breiten schwarzen Bändern
ein kleines (kleines) Knieband (Knieband) über dem Knie
& einen (kleinen) Gürtel. Bei der Arbeit im Sommer
trägt man alle weiblichen Personen ein breites
einen breiten Gürtel mit einem Band tragen.
Die Jungfrauen setzen bei festlichen Anlässen
(Kleidung am Festtage) eine weitere Bekleidung
bei der ersten hl. Communion tragt man die
Kleider weiblichen Gesellschaften breiten breiten
mit dem Gürtel. Die Brautjungfrauen bei diesem

Anlaß nicht in Kraft.

Unterstützung von Markkrossen.

Die Gemeinden des Bezirks haben sich auf
Antrag in Kraft. Da ich selbst (Beisitzer
bin, so ist es nicht möglich gewesen, die Unter-
stützung vorzubringen.

Die Markkrossen (Markkrossen) tragen einen
Längeren ^{Teil} der soeben gestifteten und
zum Teil schon schonmal wieder in den
Ländern. Die Güter haben im Kreislande
sehr gut und sind sehr reichlich die frischen
weissen sind. (Bleibende) (Güter)

Die den Markkrossen sind die Güter mit
klarerer Gütern versehen, die Markkrossen
im Sommer tragen dieselben einen breiten
Kreuzstreifen. 3-4 roten Stellen darauf.

Die Güter versehen in der Pfalz (Antrag)
in Kraft, während die Güter in der Pfalz
im Falle der Verpfändung der Güter in einer
Kasse und Gütern sind.

4. Beilage

Die Pfalz. Ganzlichlich werden gegeben
Gut und Recht (bez. Pfalz) ganzlichlich
Pfalz (nur bei Gütern) in der Pfalz
Pfalz. Gehen an 2 Gütern, um freier Pfalz
im Sommer Pfalz zu sein.

Im Jahre wird einmal gegeben.

Morgen 6 Uhr Pfalz (Einfach, Einfach)

9 Uhr Pfalz. Gut in der Pfalz.

Die Pfalz. Pfalz.

Morgen 12 Uhr Pfalz.

7

das Buntfleisch gegessen wird, ist bei den
mittleren Bauernhäusern selten, häufiger an
den feinen Gasten und aber gewiß an
dem hier die Gemeinde besondern Kreuzerf-
tag (Sonntag im September) und am Einfahrtst-
fest.

Katzenfest in Hasbarten. Die Lust ist in den
Hasbargemeinden (Haberthal, Hasb, Hasberg.)
ungefähr dieselbe. Die Katze (Züchterei) ist
mit manchem andern. Hier werden die
Gänse, (Brut) oder das man Postel hinter
bringt, gekocht; während in den genannten Hasb-
gemeinden Postel unter der Gänse kochen.

2. Gewerbe. Im Bistumsgut Gewerbe gibt es eigentlich nur
Leinen und Weberei, kleinere Goldschmiede und
Bismüller, die gewöhnlichen Gewerbe (Schmied,
Schneider, Schmied, Schlosser, Wagner, Zimmerleute u. a.)
sind in Oberammergau (Hoch.) vertreten. Dort
gibt es eine kleine Bismühle mit vier Mühlen.
Überhaupt ist der Bauernstand in der ganzen
Gemeinde Oberammergau überaus wohlhabend
einzelne Bauern besitzen schon mehr Bistumsgüter.
(100 ha.)

Waldwinter. Singen wird hier an Winterabenden, wenn
männer zusammenkommen, am Sonntag wird
Singen und Feiern, an Feiertagen in der Kirche
wenn das Bismüllbrennen beendet ist. Es gibt die
gewöhnlichen (Waldwinter, die man nachher in jedem
Dorf singt. Besonders Bingen gibt es nicht.)

• tanz, das gib mir mit Mutter,
wenn i' fixaten bin.

b. Linterreime II. Ringeltanze.

1. z. B. Ringeltanz die Pörsen,
sieben Jahre pörsen, achtzig Jahre
ringelilichen, fröhlich lichen
• Kopf sich um, hat sich umgestoß,
hat der Katz' den Pfanzel abstoß.

2. Wollt ich wissen, wie's die kleinen
Enaten machen, Pöplein jagen, feise,
soße, Pöplein jagen. Wollt ich wissen,
wie's die kleinen Klätzer machen
Lüblin reigen, feise n. / w.
Wollt ich wissen, wie's die feinen Gerren
machen: Pfennigbrot stellen n. / w. (wie ich)
Wollt ich wissen, wie's die feinen Sammen
machen: Gasse kammern, n. / w.
Wollt ich wissen, wie's die Klänner machen:
hart ra: pfaben n. / w.
Wollt ich wissen, wie's die Reiter machen:
Pöple hinken. n. / w.

II. Abzählverse.

1. Ein, zwei, Eintausend, unsere Bräut
• alle fünf, sieben Fied' mit uns Brä,
Peter pfleg' den Kall zu, wie's der
Pfiffel über den Pfann, morgen
muß gut Abtun sein

2. 1, 2, 3 fide fide, Lufmputen, Lilio,
Lilio Kugel, wenn die Kugel bald besser wird,
pfleg' ich die Kugel an Kopf.

- ③ 3) 1. 2. 3 mit der Polizei, ist ein kleines Kind.
 geboren, wie soll ich wissen, König oder
 Kaiser, wie soll ich Windeln waschen, ist
 das da, das ich bist du.
 Diese. Ich ähnele werden weniger in die.
 hat gegeben, nur einzelnen Wörter kommen
 in wunderlicher form etc. z. B. König (König.)

III. Diegenliester.

- ① Gutwilligen Kintili selbst hat füttert Bisof,
 Munde füttert ^(bräun) Kintili möchte
 Kigli zür.
 ② 2. fura, Lina Kigli, Munde kauft Buntzli,
 für sie wollen nicht, wo kann sie mit dem Kintili,
 wo bin ich zür der Munde, füll sie mit vorlage,
 wo bin ich zür dem Kintili, füll sie mit vorlage,
 wo bin ich zür dem Kintili, füll sie mit vorlage.

IV. Kintilspiele.

flüchtig oder faul. Ein Kind hat ein Kintil
 in der Hand. Das Kind mit dem Kintil fragt:
 „für welches Kind habe ich den Kintil?“
 wenn antwortet, so ist das Kind flüchtig, wenn
 falls faul.

2. die Frau von Kintil. Ein Kind fragt, der
 Frau antwortet, wie oft sie abwechselnd für mich
 zu leben.

- ③ 1. So kommt eine Frau von Kintil, etc. etc.
 2. Was will die Frau von " " " " " "
 3. Sie will ein kleines Bräutlein spielen! " "
 4. Was soll in diesem Bräutlein spielen? " "
 5. Die jüngste Tochter will sie haben. " " "

Kinderspiele. Fortsetzung.

Die jüngste Tochter geben wir nicht! etc, etc, etc!

Dann pflege ich die jüngste ein! etc, etc.

Dann merke ich die Lütchen zu. " " "

Dann erkenne ich das Guckin brunt! " " "

Die jüngste Tochter soll mit mir auf Guckin. " " "

3. Frau Galle.

Die Kinder stehen hinter einander, die hintere frage das
vordere: Wo wohnt die Frau Galle? Antwort: hinter mir.
Das folgende Kind fragt das Kind, das geantwortet hat,
hinter mir, am Ende sagt:

Laß' mich mit mir sprechen, wenn ich andring
nach dir zu! (Zischen) Wenn laßt, dann kommt
in die Galle, unterfalls in den Himmel.

4. Kinderspiele einlegen. Wenn das ein Kind erzählt,
nach das Kind ein Satz, dann muß das letzte Kind einlegen.

5. Kinderspiele. Krigenispiel wird für von Kindern.
unter Anleitung einer bestimmten
Person im Kreis herum aufgeführt.

6. Grabschriften an Gärten, Gräber, Inschriften.

Hier steht man an jeder Kullförr und
Gardförr einen sog. Gullu-Zettel. Jene
werden dieselben in der Herk. rfr.

Man liest fürstig:

O lieber Gott, segne du
dieses Kind n. alle die da geboren
sind und, vor aller Krankheit, Mord
und Feindeshand,
O. G. G. G. und barmherz.

Diese Inschriften trifft man im Paradiese nimm,
vor für die vor 50 Jahren noch bestanden haben.

2. Rätsel. Wo ist I' Bin am kaltesten?

(Größten Berg & Schnee.)

2. Sollte Blätter, a dicker Hatter,
a Teufel Kind?

(Hühner oder Kuckuck.)

3. Blüht immer im's Jahr ein
Wer setzt a Biß in Gintergrat?
(Gintergratier)

(Der Gasse. J. Güllig.)

4. Warum schalt man de Gass?

(Warum schalt man de Gass, nicht man ihn.)

5. Es sind 4 Brieder (Brüder) in einer
Kammer mit 8 bringt keiner ruff?

(Die Küster.)

10. Wärfen.

Wärfen konnte ich hier nicht auf die Gasse
kommen. Im Winter regnet man Blätter
mit sehr vielen Feinden regnet. Blätter mit sehr
vielen, sondern ich in einem Gasse (Bücher)

Abhier in Bd. Antologie M. Pagen.

1. Gefährter. Die firsigen Lärchen frühten
ziemlich stark am Abregleiten. Ein
Mittelpunkt der Gasse zu regnen. Doch in
Kammer, den ich kann, wissen die
Leute in dieser Gasse so viel zu sagen.
Wenig flücht ist hier, an welchen nicht im-
gesehen Gasse bei Dunkel "gehen" sollen.

Von Pflanzen erzählt man sich zum
fünfbliättrigen Klee, daß man Glück hat,
wenn man ihn findet.

Wer ein fünfbliättriges Kleeblatt findet,
der kann bei Glücksverpflüchtungen, welche
mehrfach freimüthigste Glücksbringer
geben, sagen, daß solche Kleeblätter
jener Glücksbringer sind, welche sind.

Die Christen werden bei vorrückendem Winter
ganzlich verworren, bei einem sehr
einen mit Kälte im Winter. (Gott, Gottel.)

Die Christen sind sehr in der Verwirrung.
Es ist sehr schwer für sie, sich zu sammeln
in dem Christen, und sehr ein wenig
ist es sehr schwierig zu sein.)
Es ist die Verwirrung sehr groß, und die
Christen sind sehr verwirrt. (Gott, Gottel.)
In dem Winter sind sie sehr in der
Verwirrung, und sehr verwirrt.
Die Christen sind sehr verwirrt, und sehr
in der Verwirrung. Es ist sehr schwierig
für sie, sich zu sammeln. (Gott, Gottel.)
Die Christen sind sehr verwirrt, und sehr
in der Verwirrung. Es ist sehr schwierig
für sie, sich zu sammeln. (Gott, Gottel.)

ac. Christenleben.

Es ist das Christenleben sehr schwierig, so
gibt es in der Christenwelt, (Christen) (Christen),
und es ist das Christenleben sehr schwierig.
Es ist das Christenleben sehr schwierig, so
gibt es in der Christenwelt, (Christen) (Christen),
und es ist das Christenleben sehr schwierig.
Es ist das Christenleben sehr schwierig, so
gibt es in der Christenwelt, (Christen) (Christen),
und es ist das Christenleben sehr schwierig.
Es ist das Christenleben sehr schwierig, so
gibt es in der Christenwelt, (Christen) (Christen),
und es ist das Christenleben sehr schwierig.
Es ist das Christenleben sehr schwierig, so
gibt es in der Christenwelt, (Christen) (Christen),
und es ist das Christenleben sehr schwierig.

ad. Die Christen sind sehr verwirrt, und sehr
in der Verwirrung. Es ist sehr schwierig
für sie, sich zu sammeln. (Gott, Gottel.)
Die Christen sind sehr verwirrt, und sehr
in der Verwirrung. Es ist sehr schwierig
für sie, sich zu sammeln. (Gott, Gottel.)
Die Christen sind sehr verwirrt, und sehr
in der Verwirrung. Es ist sehr schwierig
für sie, sich zu sammeln. (Gott, Gottel.)

^{an 21. 1792}
Berthling. Wenn der Herr von Hirschberg weiß, daß
ich jetzt in dem Hirschberg ein feierliches
Mittagessen ist, mit dem er vielleicht vorher schon
getrunken, so geht er gewisslich in Begleitung
eines anderen, der ihm ein Gespräch beifallen
soll, zu den Eltern der Tochter. Er wird von
diesen und jenen gesprochen; endlich
kann der Begleiter sagen:

Wie geht's, können ihr keine neuen von
Hirschberg/Hirschberg vorzeigen?
Sagte ich dann die große Tochter. Was
dem betreffenden Hirschberg, "wohl"
auf gewöhnlich. G. gebeten für, G. G. G.
beurteilen, beurlauben, so ist das schon ein
Zeichen, daß man ihn von kommen ist.
Die Eltern unterhalten manchmal ein
ander über die Töchter ihrer Töchter
und Töchter, aber daß die betreffenden,
um die es sich handelt, gar nichts weiß;
sie müssen ihn einfach nehmen, weil er
einen Hirschberg besitzt.

Geht ein Hirschberg, so ist das Hirschberg
sein. Warten wir ein; alle anderen werden
dann von einem von ihm bestellten Hirschberg
eingeladen. Derselbe, einen Hirschberg, nicht,
so ist er jetzt in jedem Haus:

Ein Hirschberg ist die junge Hirschberg Hirschberg
mit der Hirschberg von Hirschberg in Hirschberg.
Ein Hirschberg ist die Hirschberg Hirschberg
in der Hirschberg. Ein Hirschberg ist die Hirschberg,
die er jetzt in der Hirschberg. Hirschberg Hirschberg
ist die Hirschberg, die er jetzt in der Hirschberg.

ist in front oder laut!
im May vor der Hochzeit gehen bei Maybarr.
Es sind guten Bekannten zu
Pflanzli. Da wird lustig gelehrt, gegessen
und getrunken und gesungen.
Der Hochzeitstag ist der Montag. Ein Teil
der Häupter soll den Bräutigam, ein
anderer die Braut ab. Hutwächter streifen
auf beide Straßenseiten, dann geht mit
Häupter zur Kirche, eine Anzahl Leutgebirger
und Mäuler hinterhermarschieren und die
Braut ist im Volkstrafe, der Bräutigam dagegen
ist mehr (10-20 Jahre) Harter und Laster
hast mehr bei der Morgensuppe. Bei der
Verheiratung ist immer ein Gefangen. Nach
der selben geht im Zuge nach dem Bräutigam,
der Hochzeitstrassen den weißerigen,
die Braut triffen den Gefangenen mit
Hörten. Der erste Gang ist der sog.
Hochzeit. Auf dem Hochzeitstisch im
Brotstüb, Faden oder Briss, genannt,
steht man manchmal aus Cammerbän-
ken, welches mit allerlei Kuchen besetzt
ist, die Bänke sind notwendig haben.
Fester Heilungswort an der Hochzeit bekommt
einen Hauss von den Gefangenen
angefangen. Die Hochzeit ist gewöhnlich
ein Sonntag voraus, wo dann die Besetzung
bei dem Wirt in der Regel befristet
ist.

die Jünggefallen sehen das Recht, beidseitig-
lich auf dem Fuß zu stehen; wenn sie er-
bitten können das wollen, muß ihnen
das Kaiser Paß mit einer bestimmte Ordnung
gehen. die heilig geliebten Mätyen erhalten
Befehlung. aufstehen auf ein kleines Stück
Land zu erbauen und gütiglich nach
unserer Bitte Warttellen.

Die alten Leute, Mütter & Väter der Jungen,
sehen gütiglich ein. sie. beiderseitig sind, in welchem
sie wissen, das Kaiser hat ihnen Mäty, Herr,
Mäty, Mütter, Warttellen, je nach Umständen
zu leisten. Kommen sie sich die Eltern
der Jungen selbst die mit sehen das Recht, ver-
stehen. Vater und Mutter benutzen zu
wissen.

af. Frankfurt und Tod.

Mäty konnten sich die Mütter an einen
Jünggefallen. Hier ist immer verfahren,
festig bairer genannt. Der Kaiser hat einen
Harten Willen, soll die Frankfurter
kommen u. s. v. Der Kaiser hat sich für den
Gegensatz geäußert. die Mütter haben
inbestimmten Mätyen an die Kaiser. Es
müßte ist unter einer bestimmten Maß,
möglich. Mätyen.

Die Familie verfahren eine Mätyen,
wenn immer ihre Mätyen festmüßig
der Kaiser.

Der gütige Mätyen der Kaiser. Mätyen
ist nach sich, Mätyen so aber nicht erhalten.

25
ah. Aufstreichfahnen Singen von Dienst-
boten.

Jeder Diensthute erfüllt 3-5 Ab. Lust und müßt
insam am 24. September sog. Bündeltag
einfallen. Am diesem Tage arbeitet er aber
noch nicht, sondern bringt das seine Essen
Korn, Holz, jetzt Küffer. Alle Diensthute
jetziger Gemeinde arbeiten am Bündeltag
nicht, also wissen sie nicht, sondern halten
im festem in der Dienstzeit. Darvort
dann gesungen, gedichtet. so fürder
müßte der Herr immer öfterliche Herz-
belästigung halten.

Bedürfnissen. Es kommt hier vor, daß wir
dann freierwille noch das Bedürfnis eines
Vergnügens nicht. Dieser darf auch. Der sehr
zu sammeln, ebenso hat er manchmal
das Recht, die Wasmische, Räumische zu gereinigen
Zeit zu benutzen, und darf er manchmal täglich
an seine Arbeit Räumische gehen.

Die Aufsicht über die Personen und Sachen
gehen nach demselben. Dies hängt aber
von gewissen Umständen ab. Im ersten
Theil ist in den Bestimmungen. Gemeinlich sind die
Aufsicht weiter gründlich recht. Man soll man
beim Spiel, Vergnügen, und beim
Gemeinlich sammeln für kein altes gehen.
Gemeinlich großer Frequentat ist einseitiger
Abkürzung. In der Dienstzeit können man
nimm, so gerne befreit zur Lagerung

©. Morgenstern der Tage, an die ich noch
kriechen.

Blk. Nicola 10. o. d. z. line erobiteta fressen
gibt formen indkungs den Winter, Apfel
Kippe d. f. ro. (Brüpfalz genannt)

Handwritten note:
Lage von Kirschen ist der sog. Gosselbr.
Sitzt immer im trock. Gehäutet ge-
geben, Gossel gut zu essen.

Wasserdampf. Wasserdampfen sind
Personen, die in einer
Gefahr 4. f. d. Wasserdampfen
haben. (Wasserdampfen sind 4. f. d. Wasserdampfen.)

Katol. Pfaffen v. 22. febr. Die Kinder gehen
mit Pöller herum und fragen, ob sie
Katoli-Geirigen dürfen (3 mal und ganz
serien! Katoli-Geirig)

Wir traten so früh und so spät und
griffen den Gaidner und seine Gatt.
Wir griffen das eine, das andere nicht,
seht und wir in der alten Philosophie
die Philosophie. Philosophen sind wir genannt,
wir traten dem Gaidner in die
Land. Das Land ist so schön. Gute ist der
frühe Pk. Freitag, das wir alle traten
und Pflügen voran, nicht mehr alle
traten und Pflügen, sondern die
guten Pflügen sind gemeint.

Ein bevol. Pinter refeltou dem Guts, hoch
der Kriße i. f. v.

Festmahl der Hingungen wird in dieser
Zeit sehr selten. Früher sollen vorchristliche
Hebräer bezeugen haben.

bezogen wird das Hebräische am 2.
Sonntag im September noch gefeiert.

Festmahl, Konz. In jedem Land backt
man das gleiche sog. „geseigte Biscotti“

Am Tage selbst wird jedem Hebräer
gegeben. Kirschen (Kilrei genannt.)

Nach Begeben derselben weiß man nicht
mehr.

Letzter Lichnam. Wenn der Herr die Lichnam
auf den Altar bringt, dann weiß der Fuß
noch 6 Wochen in der Höhe bleiben.

Hebräer Lichnamfest bezog fränkisch.

Dann bei der Prozession auf die Hebräer
Hofe mit Lichnam, gibt man Götterfest.

Hebräer. Wird in der Hebräerzeit die

Wännen mit Lichnam besorgen, so folgt
ein fränkischer Lichnam.

Maxia Lichnamfest. Ist die fr. Maxia mit
Kreuzen über Lichnam, so weiß das Kreuz
noch 6 Wochen an.

Kaiserinmontag 25. Kreuz, so weiß dem
auch der Lichnam sein.

Festtag 19. März klar, dann gibt
ein gutes Fest.

13. Großlistes.

In Klammern stehen die mundartl. Formen.

a. Zeitverteilung. Wochentage.

1. Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
 6. Freitag, 7. Samstag.

Festtage.

Weihnachten (Weihnachten) Karfreitag (Karfreitag)
 Ostern (Ostern) Erntedankfest (Erntedankfest.)
 Maier (Maier) Fastnacht (Fastnacht) Pfingsten.
 Himmelstafel (Himmelstafel) Wandertag.
 Marienfesttage (Marienfesttage.)

Zeitbestimmungen.

Morgens (Morgen) mittags (Mittag)
 Abend (Abend) Nacht (Nacht)

Lebenszeiten.

Jüngling (Jüngling) Sommer (Sommer) Herbst (Herbst)
 Winter (Winter)

Tagzeiten: Morgen (Morgen) Mittag (Mittag) nachts (nachts)

b. Naturerscheinungen.

Sonne (Sonne) Regen (Regen) Hagel (Hagel)
 Schnee (Schnee) Wind (Wind) Gewitter (Gewitter) Wetter
 (Wetter) Wolken (Wolken) Frost (Frost)

c. Lebensveränderungen.

Heil (Heil) Krankheit (Krankheit) Tod (Tod)
 Geburt (Geburt) Tod (Tod)

d. Familie. Großvater (Großvater) (Mutter) (Mutter)
 Onkel (Onkel) Tante (Tante) Pate (Pate) (Pate)
 Neffe (Neffe) Nichte (Nichte) (Nichte)
 (Nichte) (Nichte) (Nichte) (Nichte)
 (Nichte) (Nichte) (Nichte) (Nichte)
 (Nichte) (Nichte) (Nichte) (Nichte)

e. Legerisprung.

klappst. (Aldje. Laid di Gold.) Griff. (Güde dag.)

igandrennste. (Sagud Gold. salt dr. Gold. groft.)

Einse. Gorggoldfukrament. Li gold. Wica fukrament.
sigabinnendrenstet.

Ringfeste. (Marrickdun Laid.) (fui kon)
Ringal.

er. isel. (Taton. Köppli.)

Öbergreide das (Klumpen. z. 4.

in Rinken. (Lindl.) Kapr. (Mod.) Klaril. (Küll).

Brantfite. Gebrofen. z. 6. für

Frühen & Geisfrit. (Piaft.) Linderf. (P' Gümme.)

Wüfen. (P' Laid.) Linderf. (Kotze.)

Jahresite. (Kifon.) Linderflog. (Kritig.)

Brantfitefite. (Klumpen) Linderflog. (Kritig.)

Körperliche und geistliche Eigenschaften.

Körperliche. Linderflog. (Kritig.) Linderflog.

Linderflog. Linderflog. (Kritig.) Linderflog.

Geistliche. Linderflog. (Kritig.) Linderflog.

Linderflog. (Kritig.) Linderflog.

Stimmendes Klumpen.

Stimmendes (Kritig.) Linderflog.

Stimmendes (Kritig.) Linderflog.

Stimmendes (Kritig.) Linderflog.

Stimmendes (Kritig.) Linderflog.

Stimmendes (Kritig.) Linderflog.

Stimmendes (Kritig.) Linderflog.

Stimmendes (Kritig.) Linderflog.

Stimmendes (Kritig.) Linderflog.

Stimmendes (Kritig.) Linderflog.

Stimmendes (Kritig.) Linderflog.

[illegible]

Lebensfrüngen für das Absien der Vorn.
beillen. (beilla) mätkon. (mätkon.)
kräfen. (kräja)
Lebensfrüge. Waili, Wali, Walz! Walz!

k. Pflanzen.

frutosa. (frutosa) frutosa (frutosa)
Gimbrora. (Gimbrora) Gimbrora. (Gimbrora)
Wailen. (Waili) Wailen. (Waili)
Gefranstip. (Gefranstip) Gefranstip. (Gefranstip)
Litriben. (Litriben) Litriben. (Litriben)
Giste. (Giste) Giste. (Giste)
Stingblumen. (Stingblumen) Stingblumen. (Stingblumen)
Gant. (Gant) Gant. (Gant)
Alf. (Alf) Alf. (Alf)
Alf. (Alf) Alf. (Alf)

l. Galtroote.

Wisse. 4 Wisse. (im Galtroote) Wisse. (im Galtroote)
Wisse. (Wisse) 45 Wisse. (im Galtroote)

m. fruchtbring am Albst.

n. Weintraubentrieb die

Wintert von der der Wintert.
 Die Wintert ist die Wintert ist die Wintert.
 im ganzen Wintert ist die Wintert.
 nomen, absonst in einigen Wintert.
 gegeben, aber im Wintert.
 Mit dem Wintert ist die Wintert.
 Mit dem Wintert ist die Wintert.

Wintert ist die Wintert.
Wintert ist die Wintert.
Wintert ist die Wintert.

Hummerdacher Wintert.
in mammal an fron ai
z. B. breit (bräit)

Brennföler Wintert.
in. (mammal an ai)
breit (bräit)

dad a reit
hinfrey rein
gesprochen.
Aibmaform.
macht = macht
Macht = Macht

Und ist die Wintert bei der Föler gleich
Gangluntropfist. in im Brennfal in n. in.
Zell. z. B. spriß, gisch gisch (fron ke)

Beispiel.

Hummerdacher di alike z B.

Am Vintig ist in Zell a Frinnigfist.
So galt, was gä kan. So flaw an fron postigt.
Am vind ist Wetter. Ali Gadi an d'Gattel (Christen).
gan a na. d'Wintert war an mit, was
frat Arrest (Arbeit) ke. Gesh du an mit? Ja ster mi?

Brennföler

Am Vintig ist in Zell a Frinnigfist.
So galt, was gä kan, gruß an klai. So flaw
an fron postigt. Am vind ist Wetter. Ali
Wetterig an Gattel gan a na. d'Wintert war
an mit, was frat Arrest ke. Gesh du an
mit? Ja ster mi?

Hummerdacher

Am Vintig ist in Zell a Frinnigfist.
So galt, was gä kan. So flaw an fron
postigt. Am vind ist Wetter. Ali Wetterig
an d'Gattel gan a na. d'Wintert war an
mit, was frat Arrest ke. Gesh du an mit?
Ja ster mi?

Wintert zwischen den frisch frischen
Confessionen gicht nicht. In ganze
Jugend ist unverfälscht winnig.
kassalisch.

35

Esine Lozästing in der Klindart des
Tob.

Der Gernorekhafer in Petrosfal.

Gutes Gese bin i, wie immer, uff Petrosfal
Kail ind Petrosfal nimm zimm fests,
werd immer so schü y'falten wird, no
fast wider wie in Gernorekhafer am fells.
fett im Dorf bi mir. I bin no vor fells
nimm kimmma, no bieri z'allerorts in
"Pflüßel" gange, weil is a feldernmäßigen
"Lüpfel" kü fa im fa no a bethpfel d'zimm
gisse. Dits güt bier yfi, von Gernore,
vimm bithili. Mimm fester id füt is mir
d'boldaten zingläst, wie fin in d'Krieg
morsfirt fin mit ifra Kirozin Gese mit
roten Röck im weissen Krümpf. D'zimm
fan fin noch a schini blüpfel. D'Pflüßel
miffen fält fin, glant i, so schini blüpfel
miffen z'lest; fimmast a listiger Löffel
fi. Mer fa i wollen nann d'na an ind'Krieg,
i fa aber kei Platz ma betimmen. In
Krieg is a kimm a viertel mol so groß
wie immer im Dorf. Mimm d'fertig fa i
wönig y'firt, fin fan weffer mir y'firt, der
Lüpfel von Gernore fält pretig in der fells
a mol können, der fält a Pflüßel ke.

Der d'Kant a firt ke fält, so fin a mol a blüpfel
Lüt imma nander y'firt. I fa a schini
gise y'firt, aber no mit vill; fin nimm
fin no kimmma.

„Wann er weiter und fortgeht, so wird er
Lernen und im fa z' Mittag g'essen im a
Fogge der die zu a trinken. I' fa denkt, i
müsst an zum Lärnen, der „Alte“ ist
a Unterfarnenbaser im Kunst ein
zu al; wir sin mit ammenter i g'essen
ist. Carl von. So ist alles g'stellt, voll gi
und fast Lärnen ist g'essen.

Amittag bin i noch zum Lärnen; so sin
die alten Patrosfäler Lira g'essen. Giner
dann, der Schmidtfrista, der pflegt, der sin
im Patrosfal sin, fast mir g'lieh g'vase (grüßen)
und fast glänzt; „So fast du für, Kintal.
hier; du bist immer noch Lira, noch g'essen
münd.“ I' fa denkt, noch will i noch,
im fa mir zu a was g'stellt. Er großmüthig
Schmidtfrista fast si. Will g'lieh ist g'sprochen
im g'sagt: „Kintalbin, noch mehr sin
Juliana, ist sin immer noch im Lärnen.
bey. I' fa sin noch die allerpfänsten, wenn
ist von glänze im a a Papell bin.“
I' fa brüht g'sagt: „Bist mit der recht, fast man
mit mir Kintalbinen Lira unfertig!
die Papell fast der alt Lira bin im Lira.
schickst anprosa, will er so viel Anglick
so fast mit am Kintal. So ist Kintalbin
mit anlegen. So können ist der Lärnen.
baser Kintalbinen im alle Kintalbin, der
sit am Kintal der g'lieh sin; so gar der Kintalbin.
rat g'essen, der ist a sin bin und gi
im nicht Lira.“

Guckt hin i se schnell wie möglic zu anders
 nüd, sündt fället sie mich anpflegen
 im bin d' Thal fininter um stling zin.
 Dort sin nu a klippli Garmersbursch g'ssa.
 Mit demen sah' ich mich ist d' Berg ymmer
 über d' Galt mün im sa unterweg der.
 zöft, wie man die lörnigen faterföler
 dören ymmer sen im vor ich nu die Gose.
 seit g'sait se.

Aber der hinte im Garmersbursch sin mer an
 mit d' rüch künne. D'ich seht Kuch g'si,
 wo mir in d' Kuch künne sin. D'ich nimmer
 mes dort g'si als der Ballbursch Lufte mit
 sinne g'si, im die sen Clavier g'si
 mit norder. Kuch seht d'inter d' d' d' d'
 an nu a klippli Klippli g'moch. Das seht mer
 g'sallen, d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 u seht d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 Klippli (Künne) seht g'si ist, bi der
 Garmersbursch im Garmersbursch im weißer
 d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 g'sallen norden, bi d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 g'sait seht, D'ich alsi, d'ich d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 Garmersbursch, sag du noch mal.

D'ich seht mir die Klippli d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 balt, will i a selber fassen (Kuch) ka se.
 G'sa sie schneitzen lassen mit d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 "Kuch d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 im still si." Die seht immer no d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
 brennen, aber sie seht g'ssa, das i
 im i' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'.

Am andern Tag ist Büntig gsi. I sa gar
 mir, d'wof y'fragt, will's mer nit gang
 si isch wie eine rechte Mensch.

Am Freitag fu i nimmill will reiffen
 sellen; die grobe Ertli überm Wald könnten
 mir y'stellen reuen; d'ander Jahr laß i mi
 aber nit in a Diftir mit na i. Min
 zuma Bogen zu, fell isch y'pfeider, na
 gits bei Witt. (Witt.)

Der Büntig Samstag, fu i so mir Grosse
 gnumma in bin ist d' Jagd. Der Bisi af-
 bronz felt mir müesse d' Gindan me ra
 schiner fügen, dafir nit en allen Hände
 zum jagen. Der Pfiffendental kennt's
 gang Garmerscher Wald, wo's ist, me d'Waf.
 böck stehn. I sa ihm aber streng befehle,
 daf er mir d' Gint mit mir fetrotschlich
 umloft; dann mit dem d'fear (d'fear) will
 i nimmill so ball in d'Waf kumma.
 Sojagt für mir war gar mir; aber siß
 doch schiner gsi wie gestet im fetrotschlich,
 bin felt g'müthli Lüt, die Garmerscher.
 Wo kan sie doch rüefig a Pfogge trinten,
 güt zu, Pfogfrang, im mer wird ai als
 a großer Gohier respectiert.

Zuralt, im Sommer 1895.

Zimmermann, Lohr.